

Gemeinsam „Stuttgart 21“ verhindern!

Das können Sie tun:

- Kommen Sie jeden Montag, 18.00 Uhr zur Demo am HBF
- Kommen Sie so oft wie möglich zu den Großdemos nach Stuttgart, alle Termine unter www.bei-abriss-aufstand.de
- Informieren Sie sich auf www.kopfbahnhof-21.de
- Geben Sie die Informationen an Familie, Freunde und Bekannte weiter
- Registrieren Sie sich als Parkschützer www.parkschuetzer.de
- Setzen Sie ein Zeichen und verwenden Sie Buttons gegen S21, Aufkleber, Fahnen an Fenster und Autos...
- Beschweren Sie sich bei Verspätungen:
VVS – 0711/ 19449
DB 0130/739696 (kostenlose Rufnummer)
- Bestehen Sie auf die Erfüllung des öffentlichen Auftrags zur Personenbeförderung durch die Deutsche Bahn AG. Fordern Sie dies ein bei den Politikern in Stadt, Land und Bund wie z.B. Gönner, Ramsauer.
- **Und ganz wichtig:**
Nutzen Sie die Landtagswahl im März 2011 – keine Stimme für die Tunnelparteien CDU, FDP, SPD

K21

Kopfbahnhof 21 - die Lösung,
die sofort und in Zukunft funktioniert!

V.i.S.d.P.: G. Brand, c/o Umkehrbar e.V., Urbanstr. 49 A, 70182 Stuttgart

Gemeinsam „Stuttgart 21“ verhindern!

Das können Sie tun:

- Kommen Sie jeden Montag, 18.00 Uhr zur Demo am HBF
- Kommen Sie so oft wie möglich zu den Großdemos nach Stuttgart, alle Termine unter www.bei-abriss-aufstand.de
- Informieren Sie sich auf www.kopfbahnhof-21.de
- Geben Sie die Informationen an Familie, Freunde und Bekannte weiter
- Registrieren Sie sich als Parkschützer www.parkschuetzer.de
- Setzen Sie ein Zeichen und verwenden Sie Buttons gegen S21, Aufkleber, Fahnen an Fenster und Autos...
- Beschweren Sie sich bei Verspätungen:
VVS – 0711/ 19449
DB 0130/739696 (kostenlose Rufnummer)
- Bestehen Sie auf die Erfüllung des öffentlichen Auftrags zur Personenbeförderung durch die Deutsche Bahn AG. Fordern Sie dies ein bei den Politikern in Stadt, Land und Bund wie z.B. Gönner, Ramsauer.
- **Und ganz wichtig:**
Nutzen Sie die Landtagswahl im März 2011 – keine Stimme für die Tunnelparteien CDU, FDP, SPD

K21

Kopfbahnhof 21 - die Lösung,
die sofort und in Zukunft funktioniert!

V.i.S.d.P.: G. Brand, c/o Umkehrbar e.V., Urbanstr. 49 A, 70182 Stuttgart

S21 - Ein „Geschenk“? Wohl kaum!

Denn wir müssen es teuer bezahlen -
mit Verspätungen, Staus und Chaos
für mindestens 20 Jahre.
Was bekämen wir:
Einen weniger leistungs-
fähigen Tunnelbahnhof
und das zum „Schnäppchenpreis“
von 10 - 15 Milliarden Euro!
Oder darfst
ein bißchen mehr sein?



S21 - Ein „Geschenk“? Wohl kaum!

Denn wir müssen es teuer bezahlen -
mit Verspätungen, Staus und Chaos
für mindestens 20 Jahre.
Was bekämen wir:
Einen weniger leistungs-
fähigen Tunnelbahnhof
und das zum „Schnäppchenpreis“
von 10 - 15 Milliarden Euro!
Oder darfst
ein bißchen mehr sein?



Stuttgart 21 und die Folgen

Pendler - täglicher Frust

Behinderungen und Verspätungen sind längst spürbar und würden während der Bauzeit in den nächsten 20 oder noch mehr Jahren massiv zunehmen.

Ein Notfallplan bei Störungen der S-Bahn existiert bei S21 nicht mehr. Die bisherigen Umleitungsmöglichkeiten würden entfallen. Bei Störungen würden die S-Bahnen in Cannstatt, Vaihingen oder Feuerbach enden.

Leistungsfähigkeit - schöngerechnet

Ein Jahrhundertprojekt? Die Halbierung von 16 auf 8 Gleise könnte schon heute den Verkehr nicht bewältigen. Schon gar nicht das prognostizierte Verkehrsaufkommen der Zukunft.

Die Planung sieht für die Gesamtstrecke nur 2 Tunnelröhren vor, bei Störungen in einem Teilabschnitt käme der gesamte Zugverkehr zum Erliegen. Ausweichstrecken würden im Falle von Unfällen komplett fehlen.

Sicherheit? Fehlanzeige!

Bei Unfällen und Bränden ist eine Rettung aus den Tunneln kaum möglich, die Strecken bleiben für Tage oder Wochen unbenutzbar.

Ein barrierefreier Zugang zum unterirdischen Bahnhof wäre nicht möglich, Gleise könnten nur über Rolltreppen und Aufzüge erreicht werden, die im Brandfall nicht benutzt werden dürfen. Man mag sich die Folgen für die Reisenden, besonders für Rollstuhlfahrer, Behinderte, Familien mit Kinderwagen oder älteren Menschen gar nicht ausmalen.

Stuttgart 21 und die Folgen

Pendler - täglicher Frust

Behinderungen und Verspätungen sind längst spürbar und würden während der Bauzeit in den nächsten 20 oder noch mehr Jahren massiv zunehmen.

Ein Notfallplan bei Störungen der S-Bahn existiert bei S21 nicht mehr. Die bisherigen Umleitungsmöglichkeiten würden entfallen. Bei Störungen würden die S-Bahnen in Cannstatt, Vaihingen oder Feuerbach enden.

Leistungsfähigkeit - schöngerechnet

Ein Jahrhundertprojekt? Die Halbierung von 16 auf 8 Gleise könnte schon heute den Verkehr nicht bewältigen. Schon gar nicht das prognostizierte Verkehrsaufkommen der Zukunft.

Die Planung sieht für die Gesamtstrecke nur 2 Tunnelröhren vor, bei Störungen in einem Teilabschnitt käme der gesamte Zugverkehr zum Erliegen. Ausweichstrecken würden im Falle von Unfällen komplett fehlen.

Sicherheit? Fehlanzeige!

Bei Unfällen und Bränden ist eine Rettung aus den Tunneln kaum möglich, die Strecken bleiben für Tage oder Wochen unbenutzbar.

Ein barrierefreier Zugang zum unterirdischen Bahnhof wäre nicht möglich, Gleise könnten nur über Rolltreppen und Aufzüge erreicht werden, die im Brandfall nicht benutzt werden dürfen. Man mag sich die Folgen für die Reisenden, besonders für Rollstuhlfahrer, Behinderte, Familien mit Kinderwagen oder älteren Menschen gar nicht ausmalen.

Reisequalität - bleibt auf der Strecke

Kürzere Fahrzeiten - bietet S21 nicht, sondern nur die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm. Dafür würden sich die Reisezeiten verlängern - durch verpasste Anschlüsse, denn Züge können in den Durchgangsröhren nicht aufeinander warten.

Zu kurz geplante Haltezeiten führen zu Hetze und Gedrängel beim Umsteigen.

Den Reisenden bietet S21 die trostlose Aussicht auf kahle Betonwände und verstörende Enge im Tunnel - anstatt dem Blick in die Weite, auf Landschaft und Umgebung.

Kosten – ein Fass ohne Boden

S21 bezahlen wir - mit Steuergeldern aus Stadt, Land und Bund sowie durch unsere Fahrpreise, die sich zudem drastisch erhöhen würden. Die vielbeschworenen Fremdmittel sind verschwindend gering.

Wenn S21 nicht gebaut wird, fließt das Geld nicht woanders hin. Es ist gar nicht da! Die Schulden für das Wahnsinnsprojekt würden wir den nachfolgenden Generationen aufbürden.

Sinnvollere Verkehrsprojekte würden über viele Jahrzehnte hinweg behindert.

S21 subventioniert mit unseren Steuergeldern Banken, Immobilienspekulanten, Tunnelbauer und Baukonzerne.

S21 jetzt stoppen! Der Ausstieg lohnt sich immer. S21 ist in keiner Hinsicht ein Zukunftsprojekt und wird den Bedürfnissen der Menschen nicht gerecht.

Reisequalität - bleibt auf der Strecke

Kürzere Fahrzeiten - bietet S21 nicht, sondern nur die Neubaustrecke Wendlingen-Ulm. Dafür würden sich die Reisezeiten verlängern - durch verpasste Anschlüsse, denn Züge können in den Durchgangsröhren nicht aufeinander warten.

Zu kurz geplante Haltezeiten führen zu Hetze und Gedrängel beim Umsteigen.

Den Reisenden bietet S21 die trostlose Aussicht auf kahle Betonwände und verstörende Enge im Tunnel - anstatt dem Blick in die Weite, auf Landschaft und Umgebung.

Kosten – ein Fass ohne Boden

S21 bezahlen wir - mit Steuergeldern aus Stadt, Land und Bund sowie durch unsere Fahrpreise, die sich zudem drastisch erhöhen würden. Die vielbeschworenen Fremdmittel sind verschwindend gering.

Wenn S21 nicht gebaut wird, fließt das Geld nicht woanders hin. Es ist gar nicht da! Die Schulden für das Wahnsinnsprojekt würden wir den nachfolgenden Generationen aufbürden.

Sinnvollere Verkehrsprojekte würden über viele Jahrzehnte hinweg behindert.

S21 subventioniert mit unseren Steuergeldern Banken, Immobilienspekulanten, Tunnelbauer und Baukonzerne.

S21 jetzt stoppen! Der Ausstieg lohnt sich immer. S21 ist in keiner Hinsicht ein Zukunftsprojekt und wird den Bedürfnissen der Menschen nicht gerecht.